

Der Islam[?]

II Politische Entwicklungen und theologische Konzepte

von

W. MONTGOMERY WATT · MICHAEL MARMURA

VERLAG W. KOHLHAMMER
STUTTGART BERLIN KÖLN MAINZ

Inhalt

Vorwort	XIII
Vorbemerkung	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXI

Teil I Die Anfänge

Kapitel 1 Die Hāriğiten	1
1. Die Ermordung 'Utmāns und ihre Motive	1
2. Die ersten Hāriğiten	4
a) Die Ereignisse bei Šiffin, Ḥarūrā' und an-Nahrawān	4
b) Die grundlegende Doktrin	6
c) Die Bedeutung der Bezeichnung „Hāriğiten“	8
3. Doktrinäre Entwicklungen bei bestimmten „Aufständischen“	12
a) Die Aufstände gegen 'Alī und Mu'āwiya	12
b) Ibn-al-Azraq und die Azraqiten (oder Azāriqa)	13
c) Nağda und die Nağditen oder Nağadāt	15
d) Spätere Aufstände gegen die Umayyaden	18
4. Die theoretische oder gemäßigte Entwicklung der hāriğitischen Doktrin	18
a) Die Sektenteile und die mit ihnen verbundenen Männer	18
b) Allgemeine Kennzeichen der Entwicklung der Doktrin	21
c) Die spätere Geschichte der Hāriğiten	27
5. Die Bedeutung der hāriğitischen Bewegung	28
Kapitel 2 Protoschiitische Phänomene unter den Umayyaden	31
1. Die Art der Probleme	31
2. Der arabische Anteil am Protoschiismus	33
3. Al-Muḥtār und die Mawālī	37

Inhalt

4. <i>Die Zeit der Ruhe</i>	41
5. <i>Die hāšimitischen Aufstände während des Niedergangs der Umayyaden</i>	45
6. <i>Die Bedeutung protoschiitischer Phänomene</i>	48
a) Die verschiedenen Aspekte der Phänomene.	48
b) Die Verwendung von Namen	52
<i>Anhang. 'Abd-Allāh ibn-Saba' und die Saba'iyya.</i>	54
Kapitel 3 Die allgemeine religiöse Bewegung	56
1. <i>Intellektuelle Aspekte der Bewegung</i>	56
Die übliche muslimische Meinung und die abendländische Kritik	56
2. <i>Politische Einstellungen in der Bewegung</i>	57
a) Die zubayridische Partei	57
b) Aufrichtige Anhänger der Umayyaden	59
c) Aktive Gegner der Umayyaden	60
d) Die Frage einer gemäßigten oder zentralen Partei	61
e) Die 'Utmāniyya	65
3. <i>Al Ḥasan al-Baṣrī</i>	67
a) Sein Leben und seine politische Einstellung	67
b) Sein allgemeiner Standpunkt in bezug auf die Doktrin	69
Kapitel 4 Die Bestimmung der Ereignisse durch Gott	72
1. <i>Der politische Hintergrund</i>	72
a) Der Anspruch der Umayyaden auf göttliche Autorität	72
b) Die erste qadaritische Opposition.	75
c) Ġaylān ad-Dimašqī	76
d) Der Qadarismus unter den Ḥārīğiten von Basra	80
2. <i>Der Hintergrund der Diskussionen</i>	80
a) Der vorislamische Hintergrund	80
b) Der Koran	82
3. <i>Die Argumente der Qadariten und ihrer Gegner</i>	86
a) Aufzeichnungen früher Diskussionen	86
b) Die Behandlung des Themas durch al-Ḥasan al-Baṣrī	92
c) Die Stützung der prädestinatianischen Auffassung durch das Ḥa- dīṭ	98
4. <i>Die Transformation des Qadarismus</i>	101

Inhalt

a) ‘Amr ibn-‘Ubayd und die Gelehrten von Basra	102
b) Ibn-Qutaybas Qadariyya-Liste.	104
c) Einige prädestinatianische Traditionarier	108
d) Schlußfolgerung.	110
5. <i>Der Name „Qadariyya“: Verwendung und Begriffsbestimmung</i>	113
Kapitel 5 Glaube und Gemeinschaft.	115
1. <i>Die Anwendung des Begriffes „Murġi‘a“</i>	116
a) Die gängige Sichtweise des Abendlandes	116
b) Die aš‘arisch-sunnitische Sichtweise	117
c) Die Mu‘taziliten	117
d) Die Šī‘a	118
e) Die Ḥanbaliten	120
f) Die Ḥārīgiten	120
2. <i>Die Rekonstruktion der Entwicklung</i>	120
a) Die koranische Grundlage.	120
b) Al-Ḥasan ibn-Muḥammad ibn-al-Ḥanafīyya	121
c) Das Zurückstellen eines Urteils über ‘Alī und ‘Uṭmān	123
d) Das „Zurücksetzen“ von ‘Alī an die vierte Stelle	125
e) Die Einschätzung des großen Sünders als Gläubigen	125
f) Die frühesten Murġi‘iten	126
3. <i>Zugehörigkeit zur Gemeinschaft.</i>	127
a) Die ursprüngliche Grundlage der Mitgliedschaft.	127
b) Der Unterschied zwischen <i>īmān</i> und <i>islām</i>	129
c) Murġi‘itische und ḥanafitische Meinungen zu <i>īmān</i>	131
d) Die Kritik an den Ḥanafiten.	135
4. <i>Das Problem der „moralischen Besorgnis“</i>	137
a) Die scheinbare Neigung zu moralischer Laxheit	137
b) Die Fürsprache des Gesandten	139
c) Gewißheit über den eigenen Status	139
5. <i>Der Murġi‘ismus als Häresie</i>	140
6. <i>Die angebliche Sekte der Ġahmiyya</i>	144
a) Ġahm ibn-Šafwān	144
b) Die Ġahmiyya aus der Sicht der Ḥanbaliten	145
c) Die Ḥanafiten und die Ġahmiyya	147
d) Die Mu‘taziliten und die Ġahmiyya.	148
e) Die Methoden der Häresiographen	149

Teil II Das Jahrhundert des Kampfes (750–850)

Kapitel 6	Der Machtantritt der 'Abbāsiden	152
1.	<i>Die theoretische Grundlage der 'Abbāsidenherrschaft</i>	152
	a) Die 'Abbāsiden und ihre Gegner	152
	b) Der Anspruch auf „Rechtmäßigkeit“	154
2.	<i>Geschichte und zeitgenössische Politik</i>	157
	a) Einstellungen in der späteren Umayyadenzeit	157
	b) Die Rāfiḏiten oder Imāmiten	159
	c) Die Zayditen	164
	d) Die 'Utmāniten	168
	e) Die Bewunderer Mu'āwiyas.	171
	f) Schlußbemerkung.	171
3.	<i>Der politische Kampf</i>	173
	a) Die Selbstbehauptung der Perser	173
	b) Die einander bekämpfenden Interessengruppen	177
	c) Al-Ma'mūns Bemühungen um einen Kompromiß	179
Kapitel 7	Der Reiz des Rationalismus	183
1.	<i>Die Anfänge des Kalām</i>	184
2.	<i>Frühe Vertreter des Kalām</i>	188
	a) Hišām ibn-al-Ḥakam	188
	b) Ḍirār ibn-'Amr	191
	c) Bišr al-Marīsī	199
	d) Ḥusayn an-Nağğār	202
	e) Andere ähnlich orientierte Vertreter	205
3.	<i>Al-Kindī und die Falāsifa</i>	208
Kapitel 8	Die großen Mu'taziliten	211
1.	<i>Die Ursprünge des Mu'tazilismus</i>	211
	a) Kritik an der üblichen Darstellung	211
	b) Eine revidierte Darstellung	214
	c) Die Bedeutung des Namens	217
2.	<i>Die Schulen von Basra und Bagdad</i>	220

Inhalt

a) Die Schule von Basra	220
b) Die Schule von Bagdad	225
3. <i>Politische Einstellungen</i>	228
a) Einzelne Denker	229
b) Die drei kleineren Prinzipien	232
4. <i>Das Prinzip „Gerechtigkeit“</i>	235
a) Die Neuinterpretation prädestinatianischer Konzeptionen	236
b) Die Analyse menschlichen Tuns	238
c) Gott und das Böse	243
5. <i>Das Prinzip „Einheit“</i>	247
a) Das Geschaffensein des Koran	248
b) Die Attribute Gottes	251
c) Die Leugnung des Anthropomorphismus	252
6. <i>Die Bedeutung der großen Muʿtaziliten</i>	254

Teil III Der Triumph des Sunnismus (850–945)

Kapitel 9 Die Polarität von Sunnismus und Schiismus	257
1. <i>Der politische Hintergrund</i>	258
2. <i>Die Herausbildung des sunnitischen Selbstbewußtseins</i>	260
a) Aspekte der sunnitischen Konsolidierung	261
b) Die Natur des Problems	262
c) Die Evidenz aus den Namen	266
3. <i>Die Neugestaltung des Schiismus</i>	268
a) Die Ismāʿīliten	269
b) Der Zaydismus in den Randgebieten	270
c) Die Entwicklung des Imāmismus	272
Kapitel 10 Der Reifeprozess der sunnitischen Theologie	276
1. <i>Sunnitische Theologen des neunten Jahrhunderts</i>	276
a) Die Nachwirkungen der Miḥna	277
b) Die Ḥanafiten	283
c) Ibn-Kullāb und al-Qalānisī	285
d) Ibn-Karrām	288

Inhalt

e) Aḥmad ibn-Ḥanbal und andere Gegner des Kalām	290
α) Aḥmad ibn-Ḥanbal	290
β) Ibn-Qutayba	294
γ) Andere Ḥanbaliten.	296
δ) Aṭ-Ṭabarī	296
ε) Ibn-Ḥuzayma	297
2. <i>Das Silberne Zeitalter des Muʿtazilismus</i>	297
a) Al-Ġubbāʾī	297
b) Abū-Hāšim	299
c) Al-Kaʿbī	300
d) Die Umgestaltung der Muʿtazila	302
3. <i>Die Leistung al-Ašʿarīs</i>	303
a) Sein Leben, seine Bekehrung und seine Hauptwerke	304
b) Seine rationalen Methoden	307
c) Sein Einfluß	311
4. <i>Al-Māturīdīs Verhältnis zu al-Ašʿarī</i>	313
a) Das Unbekannte an al-Māturīdī	313
b) Die Hauptunterschiede	315
5. <i>Das Ende der formativen Periode</i>	318

Teil IV Die islamische Philosophie des Mittelalters

Einführung	320
Kapitel 1 Die Periode der Übersetzungen	323
Kapitel 2 Al-Kindī	330
Kapitel 3 Al-Rāzī	337
Kapitel 4 Al-Fārābī	346
Kapitel 5 Avicenna	355
Kapitel 6 Al-Ġazālīs Kritik an der islamischen Philosophie	364
Kapitel 7 Die islamische Philosophie in Spanien.	373

Teil V Die islamische Theologie 950–1850

Kapitel 1 Die Weiterentwicklung der aš'aritischen Theologie, 950–1250 . . .	393
a) Eine Überprüfung der Quellen	393
b) Al-Bāqillānī	395
c) Die Aš'ariten von Nišapur	399
1. Ibn-Fūrak	400
2. Al-Isfarāyīnī	400
3. Al-Baġdādī	401
4. Al-Bayhaqī	402
5. Al-Qušayrī	404
6. Al-Ġuwaynī	404
d) Al-Ġazālī	407
1. Allgemeine Überlegungen	407
2. Leben	409
3. Sein Studium der Philosophie	413
4. Seine Ausübung des Šūfismus	417
e) Die Nachfolger al-Ġazālīs	418
1. Aš-Šahrastānī	418
2. Faḥr-ad-dīn ar-Rāzī	420
Kapitel 2 Andere sunnitische Theologen, 950–1250.	423
a) Die Māturīditen	423
1. Al-Ḥakīm as-Samarqandī	423
2. Abū-l-Layḥ as-Samarqandī	424
3. Abū-l-Yusr al-Pazdawī	424
4. Abū-Mu'īn an-Nasafī al-Makḥūlī	425
5. Naġm-ad-dīn an-Nasafī	425
6. Al-Ūšī	425
b) Die Mu'taziliten	426
1. Der Šāḥib ibn-'Abbād	426
2. Der Qādī 'Abd-al-Ġabbār	427
3. Abū-l-Ḥusayn al-Bašrī	429
4. Abū-Rašīd	429
5. Az-Zamaḥšarī	429
Abschließende Bewertung	430
c) Die Ḥanbaliten	432
1. Die Zeit der Buwayhiden, 945–1055	433
2. Die Zeit der Groß-Seldschuken, 1055–1157.	437
3. Das letzte Jahrhundert der 'Abbāsiden, 1157–1258.	440

Inhalt

d) Die Theologie im islamischen Westen.	441
1. Ibn-Ḥazm	442
2. Abū-Bakr ibn-al-ʿArabī	445
3. Ibn-Tūmart	445
4. Muḥyī-d-dīn ibn-al-ʿArabī.	447
e) Kleinere Schulen	447
1. Karrāmiten	447
2. Sālimiten	448
 Kapitel 3 Die Geschichte des Schiismus bis 1250.	 449
a) Die Imāmiten	449
b) Die Ismāʿīliten.	453
c) Die Zayditen	459
 Kapitel 4 Das islamische Spätmittelalter, 1250–1850	 462
a) Die Stagnation der rationalen oder philosophischen Theologie	463
1. Al-Bayḍāwī	467
2. Ḥāfiẓ-ad-dīn an-Nasafī	467
3. Al-Īǧī	467
4. At-Taftāzānī	468
5. Ibn-Ḥaldūn	468
6. Al-Ġurǧānī	469
7. As-Sanūsī	469
8. Ad-Dawānī	470
9. Birgevi	470
10. Al-Laḳānī	471
11. As-Siyālkūtī.	471
12. Al-Faḍālī	471
13. Al-Bāǧūrī	472
b) Die Lebenskraft des Ḥanbalismus	472
– Ibn-Taymiyya	473
– Ibn-Qayyim-al-Ġawziyya	476
– Muḥammad ibn-ʿAbd-al-Wahhāb	477
c) Die Umgestaltung des Schiismus	478
1. Die Imāmiten	479
2. Die Ismāʿīliten	485
d) Die Theologie in den Randgebieten	486
 Namen- und Sachregister	 488
 Literaturverzeichnis	 498